



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Deutscher Außenhandel mit Agrar- und Ernährungsgütern 2010

Daten und Fakten



Inhalt

Vorwort	4
I. Außenhandel 2010	6
Deutscher Außenhandel insgesamt	6
Deutscher Agraraußenhandel	6
II. Deutscher Agraraußenhandel nach Ländern	9
Deutscher Agraraußenhandel mit den EU-Staaten	9
Deutscher Agraraußenhandel mit den Drittländern	13
III. Deutscher Agraraußenhandel nach Warengruppen	14
1. Struktur des Exports	14
2. Ausfuhr nach Warengruppen und wichtigen Ländern	16
IV. Die Außenwirtschaftsförderung des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	24
V. Übersichten	31

Liebe Leserinnen und Leser,

mit einem voraussichtlichen Exportwert von ca. 54 Milliarden Euro erzielten die deutschen Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft im Jahr 2010 ein neues Rekordergebnis. Dies bedeutet eine Steigerung der Exporte um knapp 10 Prozent gegenüber dem Krisenjahr 2009.

Deutschland steht im Weltagrarhandel bei den Einfuhren an zweiter Stelle und bei den Ausfuhren auf Platz drei. Die deutschen Agrarexporte haben sich in den letzten 10 Jahren nahezu verdoppelt. Seit der Wiedervereinigung haben sie sich nahezu verdreifacht.

Zu dieser Leistung möchte ich den deutschen Unternehmen ausdrücklich gratulieren. Die Bedeutung des Exports steigt für die deutsche Agrar- und Ernährungswirtschaft kontinuierlich an. Er ist der Motor für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen vor allem im ländlichen Raum Deutschlands. So erlöst die deutsche Landwirtschaft inzwischen jeden vierten Euro indirekt aus dem Export. In der Ernährungswirtschaft liegt der Exportanteil noch höher.

Angesichts stagnierender Märkte im Inland benötigt die deutsche Agrar- und Ernährungswirtschaft weiteres Wachstum im weltweiten Export, um ihren Beitrag zu Erhalt und Steigerung von Wert-

schöpfung und Wohlstand in Deutschland zu leisten. Die Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft können deshalb das vorhandene Potenzial noch stärker nutzen. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz will dabei insbesondere kleine und mittlere Unternehmen unterstützen. Dafür hält es mit seinem Exportförderprogramm eine Reihe von Instrumenten bereit. Ich lade die Unternehmen und ihre Organisationen ausdrücklich dazu ein, von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen. Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen der Export bietet!



Ilse Aigner
Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Methodischer Hinweis:

In dieser Broschüre werden **vorläufige Ergebnisse** für den Gesamt-
außenhandel und den Handel mit Gütern der Agrar- und Ernäh-
rungswirtschaft für das Jahr 2010 dargestellt. Im Außenhandel
kommt es bei den Drittländern nur zu wenigen Nachmeldungen,
während im Handel mit den EU-Mitgliedstaaten sowohl ausfuhr-
als auch einfuhrseitig mit größeren Nachmeldungen zu rechnen ist.
Um der zu erwartenden Entwicklung (Änderungsrate) möglichst
nahe zu kommen, werden im Text deshalb Änderungsraten gegen-
über dem **vorläufigen** Vorjahresergebnis dargestellt.

Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2010 werden erst im Spätherbst
2011 vorliegen.

I. Außenhandel 2010

Deutscher Außenhandel insgesamt

Der Außenhandel insgesamt verzeichnete eine kräftige Erholung
nach den Einbußen im Krisenjahr 2009. Im Jahr 2010 wurden von
Deutschland Waren im Wert von 959,5 Mrd. € ausgeführt und
Waren im Wert von 806,2 Mrd. € eingeführt. Damit lagen die
deutschen Ausfuhren um 19,6 % und die Einfuhren um 18,7 % höher
als im Vorjahr. Die Außenhandelsbilanz schloss im Jahr 2010 mit
einem Überschuss von 153,3 Mrd. € ab (2009: 138,7 Mrd. €).

Deutscher Agraraußenhandel

Die deutschen **Ausfuhren** von Agrar- und Ernährungsgütern sind
im Kalenderjahr 2010 nach vorläufigen Daten um 9,6 % gegen-
über dem Vorjahreszeitraum gestiegen (51,8 Mrd. € gegenüber
47,3 Mrd. €). Nach dem Rückgang im Jahr 2009 stiegen die Export-
Monatswerte seit Februar 2010 kräftig; die monatlichen Steige-
rungen gegenüber dem Vorjahr liegen seit August durchweg im
zweistelligen Prozentbereich (November: +18 %).

In mittelfristiger Betrachtung zeigt eine Zerlegung der Exportwerte
in Preis- und Mengenkomponekte die relative Robustheit des Agrar-
handels gegenüber Konjunkturschwankungen: Das Volumen der
Agrarexporte (Mengen bewertet mit konstanten Preisen) war auch
im Krisenjahr 2009 nicht rückläufig – anders als im deutschen
Export insgesamt. Der Rückgang des Agrarexportwertes in 2009
im Vergleich zum Vorjahr war lediglich auf die niedrigeren Durch-
schnittspreise zurückzuführen.

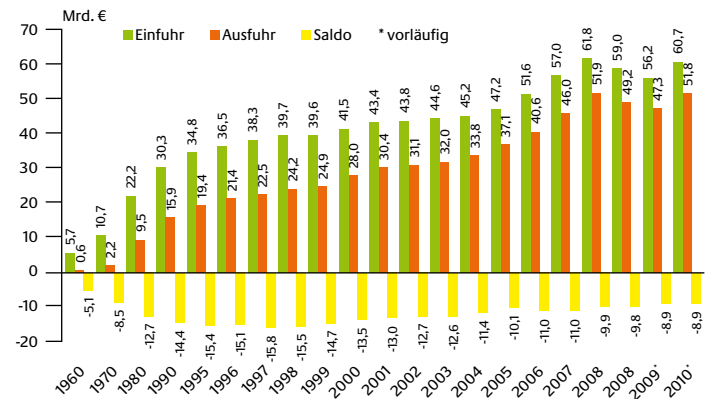
Nach Vorliegen der endgültigen Zahlen für 2010 dürfte der Agrar-
export mit rd. 54 Mrd. € das Ergebnis des bisherigen Rekordjahres
2008 übertreffen.

Die deutschen **Einfuhren** an Gütern der Agrar- und Ernährungs-
wirtschaft wuchsen auf 60,7 Mrd. € (+8,0 %). Der negative **Saldo**
des Agrarhandels lag demnach – im Vergleich der vorläufigen
Ergebnisse – auf einem unveränderten Niveau von -8,9 Mrd. €.
Er resultiert ganz überwiegend aus dem Handel mit Drittstaaten.

Nach Angaben der WTO steht Deutschland im **Weltaagrарhandel**
bei den Einfuhren an zweiter Stelle und bei den Ausfuhren auf Platz
drei. Dies zeigt die intensive Handelsverflechtung Deutschlands
auch in diesem Wirtschaftssektor. Gegenüber dem Vorjahr blieb
der Platz Deutschlands in dieser Rangfolge unverändert. Die deut-
schen Agrarexporte haben sich in den letzten 10 Jahren nahezu
verdoppelt. Seit der Wiedervereinigung haben sie sich nahezu
verdreifacht.

Für die deutsche Land- und Ernährungswirtschaft steigt die Bedeu-
tung des Exports kontinuierlich. Bezogen auf die Verkaufserlöse der
Landwirtschaft zeigen aktualisierte Schätzungen, dass inzwischen
rund 25 % der Verkaufserlöse indirekt aus dem Export von Agrar-
und Ernährungsgütern resultieren.

Deutscher Agraraußenhandel 1960 bis 2010 – vorläufig



Deutsche Agrarausfuhr nach Waren- und Ländergruppen

in Millionen €

Warengruppe	2000	2008		2009	2009 vorläufig	2010 vorläufig	Veränderung geg. Vj. vorläufig %
Lebende Tiere	665	849		975	858	959	+ 11,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	9.282	17.772		16.604	15.900	17.771	+ 11,8
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	13.477	24.703		23.373	22.405	24.109	+ 7,6
Genussmittel	4.602	8.570		8.285	8.121	8.984	+ 10,6
Ernährungswirtschaft insgesamt	28.026	51.893		49.238	47.284	51.822	+ 9,6
darunter:							
EU-27	22.069	41.878		39.573	37.745	40.475	+ 7,2
EU-Mitgliedsstaaten-12 ¹⁾	1.665	6.031		5.917	5.585	6.249	+ 11,9
Drittländer	5.957	10.015		9.665	9.539	11.348	+ 19,0
RUS/NUS u. übr. MOEL	1.017	2.706		2.265	2.240	2.845	+ 27,0
ASEAN	234	331		330	322	399	+ 23,8
MERCOSUR	82	120		128	125	153	+ 22,0
Entwicklungsländer	2.820	3.679		3.795	3.731	4.521	+ 21,2
Asien	2.079	2.769		2.729	2.674	3.124	+ 16,8

¹⁾ Staaten, die am 01.05.2004 und am 01.01.2007 der EU beigetreten sind.

Quelle: Statistisches Bundesamt

II. Deutscher Agraraußenhandel nach Ländern

Deutscher Agraraußenhandel mit den EU-Staaten

Die Mitgliedstaaten der EU-27 waren mit einem Anteil von rd. 78 % an den Ausfuhren und 68 % an den Einfuhren weiterhin die wichtigsten Handelspartner. Im Agrarhandel mit den EU-Mitgliedstaaten war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Er lag bei den Versendungen mit 40,5 Mrd. € um 7,2% und bei den Eingängen mit 41,3 Mrd. € um 6,8% über dem vorläufigen Vorjahresergebnis. Damit wurde der Rückgang des Vorjahres mehr als ausgeglichen. Der Saldo im Intrahandel mit Agrar- und Ernährungsgütern ist nahezu ausgeglichen. Das geringe Agrarhandelsdefizit im Intra-Handel betrug 0,9 Mrd. € .

Deutsche Agrareinfuhr nach Waren- und Ländergruppen

in Millionen €

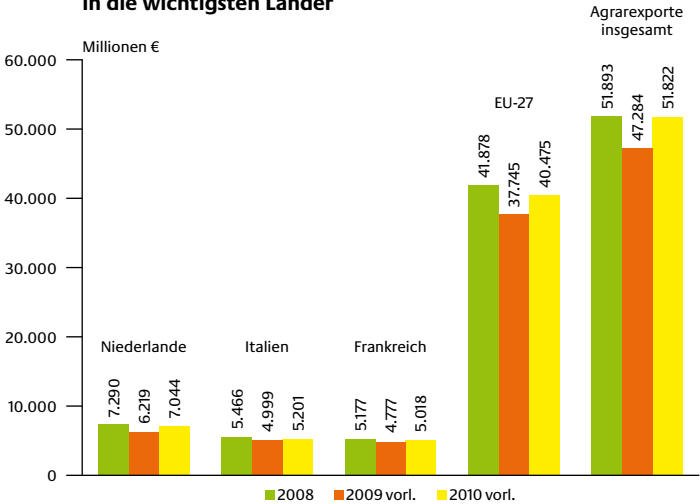
Warengruppe	2000	2008		2009	2009 vorläufig	2010	Veränderung geg. Vj. vorläufig %
Lebende Tiere	456	1.283		1.448	1.201	1.275	+ 6,2
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	11.169	16.086		15.205	14.493	15.762	+ 8,8
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	23.470	36.093		33.930	32.375	34.656	+ 7,0
Genussmittel	5.388	8.298		8.369	8.093	8.981	+ 11,0
Ernährungswirtschaft insgesamt darunter:	41.484	61.760		58.952	56.162	60.674	+ 8,0
EU-27	28.796	42.808		41.150	38.708	41.328	+ 6,8
EU-Mitgliedsstaaten-12 ¹⁾	1.721	5.022		4.815	4.522	4.881	+ 7,9
Drittländer	12.688	18.952		17.801	17.454	19.346	+ 10,8
RUS/NUS u. übr. MOEL	480	665		588	576	570	- 1,1
ASEAN	1.203	1.989		1.739	1.719	2.003	+ 16,5
MERCOSUR	2.198	4.297		4.082	3.931	4.209	+ 7,1
Entwicklungsländer	9.002	14.363		13.559	13.299	14.745	+ 10,9
Asien	2.551	4.303		3.931	3.883	4.565	+ 17,5

¹⁾ Staaten, die am 01.05.2004 und am 01.01.2007 der EU beigetreten sind.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Unter den EU-27 bestehen besonders intensive Agrarhandelsbeziehungen zu den **Niederlanden**. Sie sind aus deutscher Sicht wichtigster Lieferant und zugleich wichtigster Abnehmer. Mit einem Anteil von 17,4 % an den deutschen Agrarexporten in die EU waren die Niederlande größter Abnehmer, danach folgten Italien (12,9 %) und Frankreich (12,4 %).

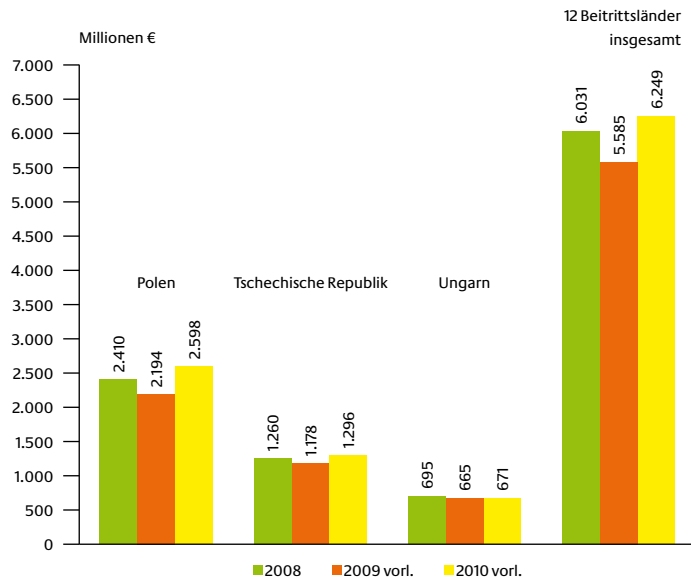
Entwicklung der deutschen Agrarexporte
in die wichtigsten Länder



Der Agrarhandel mit den 12 „neuen“ Mitgliedstaaten (EU-12) wuchs in beiden Richtungen stärker als der gesamte Intrahandel. Die Ausfuhren beliefen sich wertmäßig auf 6,2 Mrd. € (11,9 % mehr als im Vorjahr) und die Einfuhren auf 4,9 Mrd. € (+7,9 %). Der deutsche Ausfuhrüberschuss stieg auf 1,3 Mrd. €.

Seit dem Beitrittsjahr 2004 haben sich besonders die Exporte an Agrar- und Ernährungsgütern nach Polen sehr dynamisch entwickelt. 2010 war Polen – wie bisher – wichtigster Handelspartner in der EU-12. Mit einem Warenwert von 2,6 Mrd. € in jeder Handelsrichtung war der bilaterale Agrarhandelssaldo erstmals nahezu ausgeglichen, während in früheren Jahren die polnischen Exporte die deutschen stets übertrafen hatten.

Entwicklung der deutschen Agrarexporte in die wichtigsten Beitrittsländer



Deutscher Agraraußenhandel mit den Drittländern

Der Handel mit den **Drittländern** hat zuletzt an Bedeutung gewonnen. Die Agrarexporte nahmen um 19,0 % auf 11,3 Mrd. € zu, also wesentlich stärker als die Versendungen in EU-Mitgliedstaaten. Auch die Importe lagen mit 19,3 Mrd. € um 10,8 % über dem Vorjahr. Das Agrarhandelsdefizit stieg geringfügig auf jetzt 8,0 Mrd. €.

Die mit Abstand größten Drittländermärkte der deutschen Ernährungsausfuhren sind Russland, die USA sowie – auf Grund ihrer geografischen Nähe – die Schweiz.

Nach dem schwierigen Jahr 2009 wuchsen die deutschen Agrarexporte nach **Russland** um über 33 % auf 1,77 Mrd. € und übertrafen das bisherige Rekordergebnis des Jahres 2008. Die deutschen Importe sind nach wie vor mit 0,15 Mrd. € relativ gering.

Im Vergleich zur mittelfristig positiven Entwicklung des Agrarexports nach Russland war der Agrarhandel mit den **USA** in den letzten Jahren in beiden Handelsrichtungen durch Stagnation gekennzeichnet. Um so erfreulicher war das Wachstum im Jahr 2010. Die deutschen Ausfuhren stiegen um 22 % auf 1,27 Mrd. €, die Einfuhren aus den USA um 16 % auf 1,49 Mrd. €.

In die **Entwicklungsländer** wurden im Jahr 2010 Agrar- und Ernährungsgüter im Wert von 4,5 Mrd. € exportiert, ein Plus von 21,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Importe erhöhten sich um 10,9 % auf 14,7 Mrd. €, mit anderen Worten kamen etwa drei Viertel der Agrareinfuhren aus Drittländern aus einem Entwicklungsland. Davon entfiel der größte Anteil auf Südamerika (MERCOSUR-Staaten zusammen 4,2 Mrd. €, darunter Brasilien 3,0 Mrd. €) sowie Südostasien (ASEAN-Staaten 2,0 Mrd. €). Auf die Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder (LDC's) entfielen lediglich 0,7 Mrd. €.

III. Deutscher Agraraußenhandel nach Warengruppen

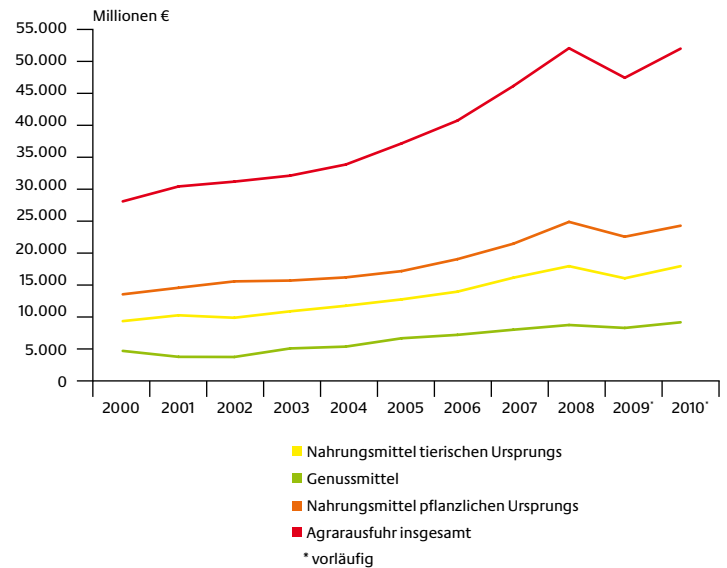
1. Struktur des Exports

Vom gesamten Exportwert der Agrar- und Ernährungsgüter in Höhe von 51,8 Mrd. € im Jahr 2010 entfielen auf Nahrungsmittel tierischen Ursprungs 17,8 Mrd. € (+11,8 %), auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 24,1 Mrd. € (+7,6 %), auf Genussmittel 9,0 Mrd. € (+10,6 %) sowie auf lebende Tiere rd. 1,0 Mrd. € (+11,8 %).

In einer detaillierteren Analyse der Warenstruktur wird deutlich, dass es sich bei den Exporten zu einem sehr großen und wachsenden Anteil um Ernährungsgüter, darunter zum Teil hoch verarbeitete Erzeugnisse, handelt. Unverarbeitete Agrarerzeugnisse wie Getreide, Kartoffeln und frisches Obst und Gemüse haben noch einen Anteil von etwa 10 % an den Exporten.



Deutsche Agrarausfuhr nach Warengruppen



2. Ausfuhr nach Warengruppen und wichtigen Ländern

Die Aus- und Einfuhr nach den bedeutsamsten Warengruppen an Agrar- und Ernährungsgütern, unterteilt nach Handel mit den Mitgliedstaaten der EU sowie mit Drittländern, stellt sich wie folgt dar:

Wertmäßige Entwicklung für die wichtigsten Produktgruppen des Agrarhandels 2010 – vorläufig



Produktgruppe	Insgesamt					EU-27			Drittländer		
	Mrd.€	Anteil an Agrargütern in %	Veränderung in %			Mrd.€	Anteil an Agrargütern in %	% Veränd. geg. vorl. Vj.	Mrd.€	Anteil an Agrargütern in %	% Veränd. geg. vorl. Vj.
			geg. vorl. Vj.	geg. endg. Vj.							
Ausfuhr/Versendungen											
Fleisch u. -erzeugnisse	7,7	14,9	+ 5,8	+ 2,3		6,6	16,3	+ 1,8	1,1	9,8	+ 37,4
Milch u. -erzeugnisse	7,3	14,1	+ 19,8	+ 15,3		6,2	15,3	+ 14,5	1,1	9,9	+ 60,2
Getreide, -erzeugnisse, Backwaren	6,4	12,4	+ 5,5	+ 0,0		4,8	11,8	+ 7,2	1,7	14,7	+ 1,0
Rohtabak u. -erzeugnisse	3,5	6,7	+ 5,8	+ 3,2		2,3	5,6	+ 2,6	1,2	10,6	+ 12,5
Kakao u. -erzeugnisse	3,1	6,0	+ 20,4	+ 18,5		2,4	6,0	+ 15,2	0,7	6,2	+ 42,7
Ölsaaten u. -produkte	2,4	4,7	+ 12,3	+ 9,6		2,1	5,2	+ 11,8	0,3	2,8	+ 16,0
Einfuhr/Eingänge											
Ölsaaten u. -produkte	6,1	10,0	+ 5,4	+ 1,6		2,8	6,8	+ 3,9	3,2	16,7	+ 6,8
Fleisch u. -erzeugnisse	5,7	9,4	+ 4,0	- 0,8		4,5	10,8	+ 3,2	1,2	6,3	+ 7,0
Milch u. -erzeugnisse	4,9	8,1	+ 15,2	+ 9,8		4,6	11,1	+ 15,4	0,3	1,7	+ 12,5
Frischobst, Südfrüchte	3,9	6,4	+ 3,3	+ 0,3		2,3	5,5	+ 12,3	1,6	8,4	- 7,2
Zubereitungen, Konserven, Säfte a. Obst u. Gemüse	3,7	6,2	+ 2,2	- 2,0		2,5	6,1	+ 1,3	1,2	6,4	+ 4,0
Gemüse u.a.											
Küchengewächse	3,4	5,7	+ 17,9	+ 11,6		3,1	7,6	+ 19,7	0,3	1,6	+ 2,5
Fisch u. -zubereitungen	3,3	5,4	+ 8,3	+ 3,4		1,3	3,3	+ 7,7	2,0	10,1	+ 8,8

Quelle: Statistisches Bundesamt

■ Milch und Milcherzeugnisse

Der Warenwert dieser Produktgruppe lag mit 7,3 Mrd. € um 19,8% höher als im Vorjahr). Dieses Wachstum ist zu rd. zwei Dritteln auf höhere Durchschnittserlöse zurückzuführen (höhere Preise sowie ggf. Struktureffekte durch Sortimentsveränderungen) und zu einem Drittel auf Mengenwachstum. Allein auf Käse entfällt ein Wert von rd. 3,0 Mrd. €. Der Drittlandsexport wird für die deutsche Milchwirtschaft immer bedeutender. Gleichwohl wurden 84,7% des Warenwertes an Milch und Milcherzeugnissen in die EU-27 exportiert. Diese Produkte hatten am gesamten deutschen Agrargüterexport einen Anteil von 14%.

Wichtigstes Abnehmerland war Italien, das für 1,46 Mrd. € Milch und Milcherzeugnisse aus Deutschland kaufte. Damit hatte der Italienexport an dieser Produktgruppe einen Anteil von 19,9%. An zweiter Stelle rangierten die Niederlande, die aus Deutschland Milch und Milchprodukte im Wert von 1,21 Mrd. € bezogen, ein Anteil von 16,6%.



■ Fleisch und Fleischwaren

85,5% der deutschen Exporte an Fleisch und Fleischwaren im Wert von insgesamt 7,7 Mrd. € (+5,8%) gingen in die EU. Dabei überwiegen Schweinefleisch und daraus gewonnene Erzeugnisse. Die Produktgruppe Fleisch und Fleischwaren wuchs bei mittelfristiger Betrachtung sehr kräftig und hatte 2010 am gesamten Agrarexport einen Anteil von 14,9%.

Hauptabnehmer war Italien (1,05 Mrd. €). Damit gingen 13,6% der deutschen Fleisch- und Fleischwarenexporte dorthin. Zweitgrößter Abnehmer waren die Niederlande. Sie bezogen von uns Waren im Wert von 1,00 Mrd. €. Auf Russland als größten Drittlandsmarkt entfielen 543 Mio. €.

■ Getreide, -erzeugnisse, Backwaren

Mit 12,4% hatte auch diese Warengruppe (Exportwert 6,4 Mrd. €, +5,5%) einen beachtlichen Anteil am gesamten Agrarexport. Exportiert wurde Getreide im Wert von rd. 2 Mrd. €, vor allem aber Verarbeitungserzeugnisse, unter denen Backwaren mit 2,5 Mrd. € den bedeutendsten Anteil ausmachten. Vom gesamten Warenwert der Produktgruppe gingen 4,8 Mrd. € (entspricht 74,1%) in die EU-27, mit anderen Worten ein relativ hoher Anteil in Drittstaaten.

In die Niederlande wurden Produkte im Wert von 981 Mio. € ausgeführt, was einem Anteil von 15,3% an dieser Produktgruppe entspricht. An zweiter Stelle lag Frankreich, das Waren in Höhe von 663 Mio. € (= 10,3% Anteil an dieser Gruppe) aus Deutschland einfuhrte. Je nach Produkt sind verschiedene Drittlandsmärkte relevant: Weizen wird vor allem in arabische Staaten und in die Republik Südafrika geliefert. Für Backwaren sind Nordamerika und die Schweiz die wichtigsten Drittlandsbestimmungen.



■ Rohtabak und Tabakerzeugnisse

Die Tabakwirtschaft ist mit einem Warenwert von 3,5 Mrd. € (+5,8 %) und einem Anteil von 6,7 % am Agrarexport beteiligt. Hiervon gingen Güter im Wert von 2,3 Mrd. € (= 65,3 %) in die EU-Mitgliedstaaten.

■ Kakao und -erzeugnisse

Deutschland exportierte Kakao und darauf basierende Erzeugnisse im Wert von rd. 3,1 Mrd. € (+20,4 %). Dazu gehören insbesondere Schokolade, Pralinen und andere kakaohaltige Lebensmittelzubereitungen im Wert von 2,5 Mrd. €. Vom Exportwert entfielen 2,4 Mrd. € (77,6 %) auf die EU-Mitgliedstaaten. In der Rangfolge der größten Drittländermärkte hat Russland im letzten Jahr zu den Vereinigten Staaten aufgeschlossen.

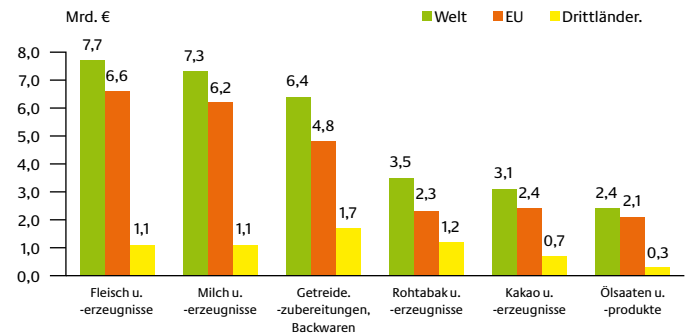
■ Ölsaaten und -produkte

Der Exportwert dieser Warengruppe betrug 2,4 Mrd. € (+12,3 %); der wertmäßige Anteil am gesamten Agrarexport lag bei 4,7 %. Innerhalb der Produktgruppe dominiert die Ausfuhr von pflanzlichen Ölen und Fetten mit rd. 1,5 Mrd. €. Vom gesamten Warenwert der Produktgruppe entfielen 2,1 Mrd. € (86,6 %) auf Versendungen in die EU-27.

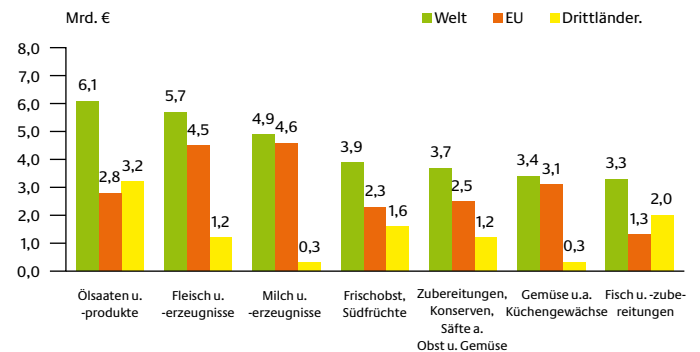
Deutscher Agrarhandel nach wichtigen Produktgruppen

2010 – vorläufig

Ausfuhr



Einfuhr



Es bleibt festzuhalten:

- Der deutsche Außenhandel insgesamt verzeichnete hohe Zuwächse nach den Einbußen im Krisenjahr 2009. Die deutschen Ausfuhren lagen um 18,7 % und die Einfuhren um 19,6 % höher als im Vorjahr.
- Die deutschen Ausfuhren von Agrar- und Ernährungsgütern sind relativ robust gegenüber Konjunkturschwankungen. Nach einem relativ geringen Rückgang im Jahr 2009 sind sie im Kalenderjahr 2010 um 9,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Die deutschen Einfuhren an Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft wuchsen um 8,0 %.
- Insbesondere die Ausfuhren an Milch und Milcherzeugnissen konnten dem Wert nach erheblich zulegen mit einem Plus von 20 %. Auch Kakaoerzeugnisse legten um diesen Prozentsatz zu. Demgegenüber verlief die Entwicklung bei der wertmäßig wichtigsten Gruppe, Fleisch und Fleischerzeugnisse, eher verhalten (+5,8 %).



- Das anerkannt hohe Qualitätsniveau deutscher Erzeugnisse, das mehr und mehr durch die Einführung stufenübergreifender Qualitätssicherungssysteme ergänzt wird, ist eine gute Ausgangsbasis für weitere Exporterfolge. Vor allem bei hochwertigen Veredelungserzeugnissen (mit hoher Wertschöpfung) ist die deutsche Ernährungsindustrie besonders stark und auf den Auslandsmärkten konkurrenzfähig.
- Der Export in Drittstaaten gewinnt auch für Ernährungsgüter immer größere Bedeutung. Die Drittlandsexporte lagen im Kalenderjahr 2010 um 19,0 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, während der Handel mit den EU-Mitgliedstaaten um „nur“ 7,2 % wuchs.
- Auf den Wachstumsmärkten in Asien mit großem Nachfragepotential wie in China, Vietnam und Indien sind zwar auch ansehnliche Steigerungen erzielt worden, das Agrarexportvolumen liegt aber aufgrund verschiedener Handelshemmnisse, die z. T. jetzt politisch abgebaut wurden, bisher insgesamt noch auf sehr niedrigem Niveau.
- Die deutsche Landwirtschaft erzielt inzwischen rund 25 % ihrer Verkaufserlöse aus dem Agrarexport, also etwa jeden vierten Euro, mit dem Verkauf ihrer Produkte außerhalb der Landesgrenzen.
- Die endgültigen Zahlen für 2010 (im Herbst 2011) dürften einen deutschen Agrarexport von schätzungsweise 54 Mrd. € nachweisen. Damit wird das Ergebnis des bisherigen Rekordjahres 2008 übertroffen.

IV. Die Außenwirtschaftsförderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Angesichts stagnierender Märkte im Inland braucht die deutsche Agrar- und Ernährungswirtschaft weiteres Wachstum im weltweiten Export zum Erhalt und zur Steigerung von Wertschöpfung und Wohlstand in Deutschland. Die Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft sind auf gutem Wege. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sollten aber das vorhandene Potenzial noch intensiver nutzen. Gerade wachstumsstarke aufstrebende Schwellenländer mit zunehmender Nachfrage, aber auch Industriestaaten mit hoher Kaufkraft wie die USA, Japan oder Südkorea sollten verstärkt in den Fokus rücken.

Beim Handel mit Erzeugnissen tierischer Herkunft ist in der Regel erforderlich, mit dem Zielland Einvernehmen über den lebensmittelhygienischen und tiergesundheitlichen Standard der Importprodukte zu erzielen. Entsprechende veterinärrechtliche Vereinbarungen sind somit häufig Voraussetzung für die Realisierung von Handelskontakten. Die Zuständigkeit für Verhandlungen mit Drittländern über Angelegenheiten des Veterinärrechts liegt grundsätzlich bei der Europäischen Kommission. In Anbetracht der Vielfalt möglicher Außenhandelsbeziehungen und spezieller nationaler Präferenzen kann die Europäische Kommission dieses Mandat nicht im notwendigen Umfang wahrnehmen, so dass den Mitgliedstaaten auf technischer Ebene die Möglichkeit zu eigenen bilateralen Verhandlungen mit einzelnen Drittländern bleibt.

In diesem Rahmen konnte das BMELV in Bezug auf die Ausfuhr von Schweinefleisch insbesondere Erfolge mit China, Japan und Korea verzeichnen; nach langwierigen fachlichen Verhandlungen gelang es, diese Märkte grundsätzlich für Exporte aus Deutschland zu öffnen. Allerdings gilt dies nur für Betriebe, die nach den jeweiligen Voraussetzungen des Einfuhrlandes entsprechend autorisiert wurden.



Für Südkorea ist die Inspektion von ca. 20 weiteren Betrieben für das Jahr 2011 geplant. Mit der Gründung der Zollunion (ZU) zwischen der Russischen Föderation, Weißrussland und Kasachstan im vergangenen Jahr haben sich die Einfuhrbedingungen für Tiere und tierische Erzeugnisse in diese drei Länder geändert. Das betrifft zum einen die Modalitäten für die Listung der Lebensmittelbetriebe, zum anderen die veterinärhygienischen Anforderungen an die Betriebe. Hierzu müssen aufwändige Leitlinien erarbeitet werden, um diesen für Deutschland wichtigen Drittlandsmarkt offen zu halten.

Für Kasachstan konnte das BMELV 2010 eine bilaterale Veterinärvereinbarung für die Ausfuhr von Zuchtrindern vereinbaren. Diese wird bis Ende 2011 Gültigkeit behalten.

Die Türkei hat im Oktober 2010 die Einfuhr von Rindfleisch von unter 30 Monate alten Rindern zugelassen. Allerdings müssen die Schlachtrinder auf BSE getestet sein, obwohl dies in Deutschland für diese Altersklasse nicht notwendig ist.



Im Bereich der Pflanzengesundheit wurde in mehreren Bereichen für einen möglichen Export von Pflanzen oder pflanzlichen Produkten fachliche Unterstützung geleistet. Somit konnte nach intensiven Gesprächen mit der Russischen Föderation ein bestehender Importstopp von Baumschulware und Sojaschrot aufgehoben werden.

Um einen Export von Speisekartoffeln nach Thailand zu ermöglichen, konnten sich bei einer Bereisung von Kartoffelanbaugebieten in Niedersachsen Pflanzenschutzexperten aus Thailand von der Qualitätssicherung und dem Überwachungssystem in Deutschland überzeugen.

Ein weiterer Fortschritt wurde im Verfahren zur Anerkennung befallsfreier Gebiete für Exporte von Äpfeln aus Niedersachsen nach Taiwan durch die Erstellung eines Monitorings zur Mittelmeerfruchtfliege erzielt. Insbesondere fehlende Informationen zum Auftreten dieses Schadorganismus standen bisher einer Einfuhr von Äpfeln entgegen. Das Monitoring wurde vom niedersächsischen Pflanzenschutzdienst zusammen mit dem Exporteur erarbeitet und belegt, dass die Mittelmeerfruchtfliege in Niedersachsen nicht vorkommt.



Trotz all dieser positiven Entwicklungen haben jedoch insbesondere kleine und mittlere Unternehmen ohne fachliche Unterstützung, z.T. auch ohne finanzielle Unterstützung, häufig keinen ausreichenden Zugang zu den Auslandsmärkten und können von den bestehenden Potentialen nicht profitieren. Das BMELV hat deshalb in der Vergangenheit Hilfe geleistet und will auch zukünftig insbesondere diese Unternehmen unterstützen.

So haben insbesondere über 20 von deutschen Auslandshandelskammern organisierte Kontaktbörsen, Markterkundungsreisen und Geschäftsreisen mit konkreter Importeursvermittlung sowie eine Fülle von Fachveranstaltungen der Wirtschaftsverbände zu den gestiegenen Exporten der Branche beigetragen. All diese Aktivitäten erfolgten mit finanzieller Unterstützung des BMELV.

Hinzu kamen 40 Firmengemeinschaftsbeteiligungen des BMELV auf Messen weltweit. Sie vervollständigen die offiziellen Beteiligungen des BMELV an internationalen Fach- und Leitmessen als eines der wichtigsten und effizientesten Marketinginstrumente für die deutsche Wirtschaft unter dem Dach von „Made in Germany“.

In Abstimmung mit den Fachverbänden der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft wurden im Jahr 2010 insgesamt 25 Firmengemeinschaftsbeteiligungen sowie 5 Informationsstände durchgeführt. Im Jahr 2011 finden weltweit 35 Firmengemeinschaftsbeteiligungen und 5 Informationsstände mit 500 Firmen statt, die unter dem deutschem Dach ein breites Angebot an Produkten und ihre Expertise präsentierten. Ein für die jeweiligen Zielmärkte maßgeschneidertes Programm fachlicher Begleitmaßnahmen, wie z.B. Store-Check-Touren, Kooperationsbörsen, Pressearbeit, Fachsymposien, Kontaktvermittlungen zu Importeuren und Facheinkäufern etc. ergänzt das Auslandsmesseprogramm des BMELV.

Unter gezielter Einbindung der Außenwirtschaftsförderinstrumente der Bundesregierung und der Wirtschaft hat das BMELV im September 2010 ein „Programm zur Förderung der Exportaktivitäten der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft“ aufgelegt. Es legt die wesentlichen Ziele, Zielgruppen und Inhalte der Exportförderung durch das BMELV fest.



Insgesamt stellt das BMELV für die Außenwirtschaftsförderung im Jahre 2011 rund 9,5 Millionen Euro zur Verfügung: Rund 4,5 Millionen Euro für das Auslandsmesseprogramm und 5 Millionen Euro zur Stärkung der Außenhandelsbeziehungen.

Die bisher gesammelten Erfahrungen haben Anlass zur Aktualisierung gegeben und sind in eine Folgeversion des Programms eingeflossen. Unverändert enthält das Programm eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten für Maßnahmen der Wirtschaft zur Marktpflege und Markterschließung sowie zur Kooperation in Fragen der Qualitätssicherung und des Verbraucherschutzes.

Ergänzt wird dieser Ansatz künftig durch eine eigenständige sektorspezifische Exportförderpolitik des BMELV in enger Abstimmung mit der Wirtschaft. Dazu werden im Auftrag des BMELV z.B. weltweit Markterkundungsreisen und Geschäftsreisen mit Importeursvermittlung in den Zielländern durchgeführt, ebenso wie Multiplikatorenreisen für Einkäufer, Journalisten u.a. aus den Zielländern nach Deutschland, die Unterstützung von Informationsreisen ausländischer Behördenvertreter sowie Kongresse und imagefördernde Maßnahmen.

Weiterhin sind Wirtschaftsdelegationsreisen mit Begleitung der Hausleitung ins Ausland sowie Schulungsangebote für Exporteinsteiger in Deutschland und für Mitarbeiter der deutschen Auslandshandelskammern im Ausland Teil dieses Maßnahmenpaketes.

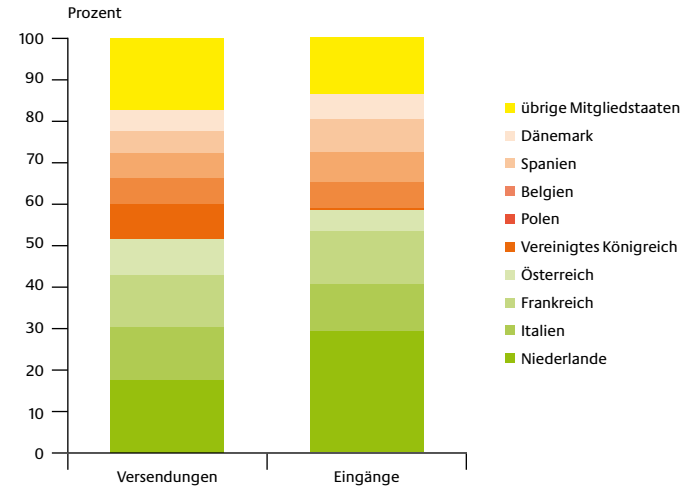
Nähere Informationen finden Sie unter
www.agrarexportfoerderung.de

Detailinformationen zum deutschen Außenhandel, u. a. Produkttabellen nach Ländergruppen und einzelnen Ländern, können unter www.bmelv-statistik.de abgerufen werden.



V. Übersichten

Länderstruktur des deutschen Agrarhandels mit den EU-Mitgliedstaaten 2010 – vorläufig



	Anteile (%) an den	
	Versendungen	Eingängen
Niederlande	17,4	29,0
Italien	12,9	11,4
Frankreich	12,4	12,7
Österreich	8,7	5,4
Vereinigtes Königreich	8,4	0,3
Polen	6,4	6,3
Belgien	5,9	7,2
Spanien	5,3	8,0
Dänemark	5,0	6,2
übrige Mitgliedstaaten	17,6	13,6

Deutscher Agrarhandel¹⁾ 2009 im internationalen Vergleich

Rangfolge	Mrd. US-\$	Mrd. €	Anteil an Weltein-/ ausfuhr (%)
1. Agrarausfuhr ¹⁾			
USA	97,6	69,9	9,9
Niederlande	72,8	52,2	7,4
Deutschland	66,5	47,7	6,7
Frankreich	59,1	42,4	6,0
Brasilien	51,9	37,2	5,3
Belgien	36,4	26,1	3,7
VR China	35,3	25,3	3,6
Spanien	34,7	24,9	3,5
Kanada	33,3	23,9	3,4
Italien	33,3	23,9	3,4
2. Agrareinfuhr ²⁾			
USA	87,0	62,4	8,6
Deutschland	80,3	57,6	7,9
Japan	57,5	41,2	5,7
Vereinigtes Königreich	52,4	37,6	5,2
Frankreich	51,0	36,5	5,0
Niederlande	49,4	35,4	4,9
VR China	45,2	32,4	4,5
Italien	42,8	30,7	4,2
Belgien	32,9	23,6	3,2
Spanien	31,8	22,8	3,1
3. Agrarnettoein-/ausfuhren			
Ausfuhr Rangfolge	Überschuss Mrd. US-\$	Einfuhr Rangfolge	Überschuss Mrd. US-\$
Brasilien	45,1	Japan	53,5
Argentinien	26,1	Vereinigtes Königreich	29,2
Niederlande	23,5	Russland	14,0
Thailand	15,0	Deutschland	13,7
Indonesien	11,6	Korea, Rep.	11,9
Australien	11,2	China	9,9
USA	10,5	Hongkong	9,9
Neuseeland	10,3	Saudi-Arabien	9,7
Frankreich	8,1	Italien	9,5
Chile	8,0	Algerien	6,3

¹⁾ „Food“ in der Abgrenzung der WTO nach dem internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC, Abschnitte 0, 1 und 4 sowie Abteilung 22), einschl. EU-Intrahandel.

²⁾ Einfuhr cif, Ausfuhr fob.

Quelle: WTO-Datenbank, November 2010.

**Deutsche Ausfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-
wirtschaft nach ausgewählten Ländern 2004 bis 2010 – vorläufig**

Partnerland	2004	2005	2006		2007	2008	2009	2009 – vorl.	2010 – vorl.
	Millionen Euro					Millionen Euro			
Niederlande	5.414,6	5.608,5	5.848,5		6.723,7	7.290,3	6.699,1	6.219,1	7.043,5
Italien	4.135,5	4.220,9	4.562,5		5.069,6	5.466,2	5.153,4	4.998,7	5.201,4
Frankreich	3.871,7	3.954,7	4.224,8		4.638,7	5.177,2	4.984,2	4.776,5	5.017,5
Österreich	2.499,3	2.719,1	2.925,1		3.318,2	3.597,3	3.529,0	3.357,7	3.520,6
Verein. Königreich	2.387,4	2.620,3	2.802,5		3.474,9	3.699,7	3.343,7	3.219,2	3.406,6
Polen	672,8	971,3	1.210,8		1.740,6	2.410,4	2.352,7	2.193,8	2.597,8
Belgien	1.921,0	1.983,1	2.074,5		2.350,9	2.553,9	2.317,8	2.231,9	2.390,5
Spanien	1.717,2	2.239,9	2.206,7		2.232,1	2.193,6	2.167,4	2.079,6	2.153,5
Dänemark	1.331,0	1.461,0	1.674,3		1.828,5	2.194,9	1.989,2	1.916,4	2.028,2
Tschech. Rep.	620,3	780,1	854,4		1.106,1	1.260,0	1.263,8	1.177,7	1.295,9
Schweden	738,8	823,5	848,7		1.007,3	1.130,2	1.034,7	996,5	1.064,6
Griechenland	629,6	684,5	772,2		853,6	890,4	893,2	867,0	828,1
Ungarn	312,4	464,9	567,5		631,3	695,2	689,7	664,9	670,9
Finnland	355,3	387,0	427,4		496,1	528,2	499,1	479,4	526,2
Rumänien	148,0	225,4	273,1		317,4	506,6	489,2	476,3	448,7
Slowakei	124,0	167,8	179,6		244,2	299,0	305,6	297,0	368,2
Portugal	332,1	355,8	426,8		397,8	391,3	373,2	360,9	365,6
Irland	206,2	241,7	299,8		363,0	431,7	369,2	365,1	363,9
Luxemburg	205,8	226,6	233,6		274,9	302,8	302,1	291,3	315,6
Slowenien	101,7	124,8	112,7		146,6	194,4	197,0	189,2	215,3
Litauen	101,8	125,8	126,9		158,9	235,3	202,8	189,7	180,7
Bulgarien	54,3	79,3	106,0		102,9	152,8	149,0	143,9	169,9
Lettland	71,4	77,9	87,9		100,7	113,7	110,5	107,3	98,2
Estland	48,4	48,5	55,2		61,2	91,7	76,4	73,1	95,6
Zypern	34,7	40,7	55,6		46,9	51,1	59,5	53,4	83,8
Malta	13,7	14,5	16,3		17,1	20,4	21,1	19,1	23,6
EU-27	28.048,8	30.647,8	32.973,6		37.702,7	41.878,3	39.572,6	37.744,6	40.474,6
Russland	918,1	952,8	1.233,8		1.316,1	1.649,7	1.335,0	1.323,7	1.766,8
Schweiz	727,9	767,5	972,2		1.081,6	1.270,1	1.321,1	1.312,2	1.442,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Ausfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-
wirtschaft nach ausgewählten Ländern 2004 bis 2010 – vorläufig**

Partnerland	2004	2005	2006		2007	2008	2009	2009 – vorl.	2010 – vorl.
	Millionen Euro				Millionen Euro				
USA	917,0	985,1	1.131,5		1.142,9	1.089,7	1.048,5	1.039,9	1.266,3
Saudi Arabien	110,1	247,6	185,9		329,2	368,4	345,7	336,7	458,3
Norwegen	172,9	232,7	305,3		340,2	405,9	410,7	403,4	435,6
Japan	275,7	332,5	365,6		470,9	532,6	439,9	434,4	425,3
Türkei	150,4	245,3	230,6		267,8	229,9	291,6	290,2	363,7
Ukraine	122,7	148,6	203,0		262,8	366,4	292,4	289,7	340,2
Südafrika	35,0	65,3	100,3		71,0	114,8	205,1	202,0	264,2
Verein. Arab. Emirate	86,2	141,2	161,8		140,2	238,7	234,8	227,3	256,5
Hongkong	77,5	76,7	79,1		117,6	203,1	224,9	216,7	251,4
Kroatien	130,6	154,5	173,6		168,7	202,2	207,4	206,8	227,2
Kanada	152,1	161,2	178,1		196,8	209,2	183,2	181,6	213,4
VR China	49,0	51,1	79,5		95,9	104,6	123,4	126,2	205,8
Australien	83,0	84,1	103,6		120,5	146,3	161,7	160,3	184,9
Libyen	116,2	54,1	64,7		65,5	112,7	102,6	102,1	158,5
Iran	24,3	66,6	40,6		51,9	229,2	246,0	245,8	143,0
Rep. Korea (Südk.)	59,1	57,2	69,7		88,4	86,7	86,8	86,6	138,8
Brasilien	39,3	30,9	53,9		69,4	95,7	107,6	105,3	128,9
Jordanien	23,4	47,4	77,3		89,8	24,6	30,0	28,2	113,0
Thailand	50,3	41,7	60,1		86,3	106,9	82,4	82,1	105,2
Ägypten	43,3	33,6	38,7		38,9	45,5	96,2	95,3	101,4
Algerien	87,4	64,6	47,9		93,4	161,6	113,3	113,0	99,9
Sudan	1,9	16,1	29,4		5,2	25,2	59,5	59,5	92,3
Belarus (Weißrussland)	39,1	49,3	74,4		69,2	102,5	63,6	64,6	89,9
Israel	58,5	81,0	101,8		99,3	91,7	75,1	74,3	89,8
Aserbaidshan	20,8	34,9	58,3		72,9	89,1	81,0	75,8	88,4
Taiwan	113,0	111,8	108,1		103,7	93,6	68,8	65,6	74,7
Drittländer	5.724,0	6.414,9	7.640,6		8.284,0	10.014,8	9.665,3	9.539,1	11.347,5
Insgesamt	33.772,8	37.062,7	40.614,2		45.986,8	51.893,2	49.237,9	47.283,7	51.822,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Einfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-
wirtschaft nach ausgewählten Ländern 2004 bis 2010 – vorläufig**

Partnerland	2004	2005	2006			2007	2008	2009	2009 – vorl.	2010 – vorl.
	Millionen Euro					Millionen Euro				
Niederlande	8.787,2	8.882,4	9.815,6			10.783,3	11.777,4	11.636,5	10.797,5	11.984,1
Frankreich	5.061,0	4.759,2	5.037,2			5.428,7	5.973,9	5.442,2	5.242,2	5.245,3
Italien	4.033,8	4.236,5	4.430,9			4.721,5	5.077,9	4.768,7	4.527,9	4.709,3
Spanien	2.982,4	2.995,3	3.083,3			3.090,4	3.269,4	3.202,6	3.033,0	3.288,9
Belgien	2.458,4	2.516,8	2.776,4			2.930,0	3.100,4	3.032,2	2.862,5	2.981,4
Polen	1.207,0	1.536,3	1.930,6			2.469,7	2.612,8	2.488,5	2.343,2	2.615,1
Dänemark	2.143,7	2.131,7	2.360,1			2.394,0	2.666,3	2.699,2	2.504,5	2.568,2
Österreich	1.356,4	1.525,1	1.662,2			2.024,1	2.317,4	2.175,2	1.935,1	2.213,6
Verein. Königreich	859,8	882,6	988,3			1.190,1	1.071,9	947,5	884,3	114,5
Irland	911,1	900,9	1.106,6			1.127,0	1.022,8	1.019,4	1.017,8	935,4
Tschech. Rep.	306,5	515,9	599,3			817,8	917,3	900,9	814,3	795,6
Ungarn	500,1	555,1	551,2			673,0	879,1	721,2	713,8	686,1
Griechenland	481,6	568,9	587,5			581,6	622,1	595,8	554,1	579,0
Luxemburg	229,0	268,7	286,0			341,8	392,5	368,7	412,4	403,3
Litauen	100,1	103,2	134,3			269,1	187,6	237,3	249,1	257,0
Schweden	148,1	142,2	169,0			219,3	242,2	233,0	213,2	231,7
Rumänien	50,1	51,4	63,4			43,7	104,8	91,4	77,7	141,6
Portugal	108,6	110,7	103,6			149,7	142,1	135,5	127,0	127,5
Bulgarien	76,0	71,0	84,6			65,0	88,7	109,7	105,2	121,1
Slowakei	51,5	78,6	63,2			82,1	87,7	125,3	86,3	120,4
Lettland	31,6	43,6	50,3			81,4	81,5	54,6	52,6	76,3
Finnland	67,6	68,0	62,1			97,7	109,7	78,8	74,7	65,5
Estland	32,1	36,7	27,9			47,8	27,8	24,4	24,8	26,2
Slowenien	17,6	21,1	24,8			32,6	20,9	44,5	42,1	26,2
Zypern	22,0	14,6	16,1			17,7	14,0	16,9	12,8	15,1
Malta	1,5	1,5	1,3			0,6	0,2	0,2	0,2	0,1
EU-27	31.823,4	32.024,8	33.017,9			36.015,5	39.679,6	41.150,4	38.708,2	41.328,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Einfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-
wirtschaft nach ausgewählten Ländern 2004 bis 2010 – vorläufig**

Partnerland	2004	2005	2006		2007	2008	2009	2009 – vorl.	2010 – vorl.
	Millionen Euro				Millionen Euro				
Brasilien	1.884,5	2.126,0	2.220,5		2.722,7	3.034,8	3.080,9	2.948,3	3.020,1
USA	1.380,1	1.266,2	1.433,4		1.368,5	1.641,1	1.298,6	1.285,4	1.488,5
VR China	638,5	814,1	1.021,2		1.205,6	1.269,4	1.191,7	1.180,7	1.362,5
Schweiz	677,4	711,2	764,0		863,6	941,7	981,4	974,8	1.029,4
Türkei	925,6	996,3	1.068,9		990,2	997,1	917,4	889,0	1.015,3
Argentinien	669,1	664,7	754,7		861,3	1.056,2	892,1	873,9	865,6
Indonesien	456,7	522,6	501,8		641,6	917,5	737,2	730,0	820,1
Norwegen	286,1	313,5	330,1		299,4	260,9	423,6	398,4	525,1
Peru	171,9	220,5	335,4		345,7	320,4	426,5	424,7	515,0
Vietnam	167,2	195,8	312,6		444,2	439,0	428,4	427,9	501,0
Indien	260,4	271,3	313,7		349,0	412,8	398,9	388,9	484,9
Côte d'Ivoire	238,6	237,5	212,1		244,1	305,5	391,0	368,8	471,7
Neuseeland	440,3	483,0	506,4		509,2	495,7	414,0	410,0	413,1
Ecuador	360,4	418,3	365,0		372,3	449,1	389,3	386,2	374,7
Thailand	230,4	267,1	302,8		354,8	384,5	339,1	334,9	345,3
Chile	291,5	329,6	353,2		366,2	439,3	362,7	359,8	343,2
Südafrika	304,5	290,1	291,4		325,4	372,4	344,4	334,2	335,8
Kolumbien	263,9	402,8	398,9		490,7	557,9	425,5	439,3	318,0
Kanada	188,1	169,8	339,5		331,7	319,5	215,1	195,5	305,2
Costa Rica	258,0	230,1	287,5		307,5	283,6	262,1	257,3	281,2
Israel	130,2	156,1	179,1		246,0	185,2	187,1	186,2	212,1
Honduras	85,8	104,4	133,7		131,9	147,2	178,1	176,9	199,6
Philippinen	119,6	128,5	135,2		121,2	106,5	86,3	86,0	195,8
Nigeria	34,3	31,9	51,0		62,2	84,0	116,6	115,5	179,9
Papua-Neuguinea	98,7	105,9	98,1		102,9	161,8	119,1	119,1	176,4
Uruguay	96,0	51,0	80,2		71,2	147,1	88,2	88,8	170,0
Drittländer	13.186,5	14.147,5	15.574,4		17.293,9	18.951,9	17.801,1	17.453,9	19.346,1
Insgesamt	45.211,3	47.165,4	51.589,9		56.973,5	61.760,3	58.951,5	56.162,2	60.674,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Ausfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-
wirtschaft in die 12 Beitrittsstaaten¹⁾ 2004 bis 2010 – vorläufig**

Partnerland	2004	2005	2006		2007	2008	2009	2009 – vorl.	2010 – vorl.
	Millionen Euro				Millionen Euro				
Polen	672,8	971,3	1.210,8		1.740,6	2.410,4	2.352,7	2.193,8	2.597,8
Tschech. Rep.	620,3	780,1	854,4		1.106,1	1.260,0	1.263,8	1.177,7	1.295,9
Ungarn	312,4	464,9	567,5		631,3	695,2	689,7	664,9	670,9
Rumänien	148,0	225,4	273,1		317,4	506,6	489,2	476,3	448,7
Slowakei	124,0	167,8	179,6		244,2	299,0	305,6	297,0	368,2
Slowenien	101,7	124,8	112,7		146,6	194,4	197,0	189,2	215,3
Litauen	101,8	125,8	126,9		158,9	235,3	202,8	189,7	180,7
Bulgarien	54,3	79,3	106,0		102,9	152,8	149,0	143,9	169,9
Lettland	71,4	77,9	87,9		100,7	113,7	110,5	107,3	98,2
Estland	48,4	48,5	55,2		61,2	91,7	76,4	73,1	95,6
Zypern	34,7	40,7	55,6		46,9	51,1	59,5	53,4	83,8
Malta	13,7	14,5	16,3		17,1	20,4	21,1	19,1	23,6
12 Beitrittsländer	2.303,4	3.121,0	3.646,0		4.673,9	6.030,6	5.917,2	5.585,3	6.248,6
EU-27	28.048,8	30.647,8	32.973,6		37.702,7	41.878,3	39.572,6	37.744,6	40.474,6

¹⁾ Staaten, die am 01.05.2004 und am 01.01.2007 der EU beigetreten sind.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Entwicklung der gesamten deutschen Agrarausfuhren

von 1991 bis 2010

Jahr ¹⁾	Deutsche Agrarausfuhr in 1000 Euro	Veränderung in %
1991	18.208.703	.
1992	18.803.519	+ 3,3
1993	17.731.823	- 5,7
1994	19.025.792	+ 7,3
1995	19.454.120	+ 2,3
1996	21.392.839	+ 10,0
1997	22.476.243	+ 5,1
1998	24.198.075	+ 7,7
1999	24.867.701	+ 2,8
2000	28.026.036	+ 12,7

Jahr ¹⁾	Deutsche Agrarausfuhr in 1000 Euro	Veränderung in %
2001	30.353.744	+ 8,3
2002	31.104.924	+ 2,5
2003	32.034.590	+ 3,0
2004	33.772.848	+ 5,4
2005	37.062.708	+ 9,7
2006	40.614.228	+ 9,6
2007	45.986.762	+ 13,2
2008	51.893.159	+ 12,8
2009	49.237.885	- 5,1
2009 vorl.	47.283.717	.
2010 vorl.	51.822.178	+ 9,6

¹⁾ Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Agrarausfuhren in die EU-27 und Drittländer nach
Warengruppen seit 1994**

Jahr ¹⁾	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs		Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
	1.000 €			1.000 €		
EU-27						
1994	407.833	5.070.564		6.673.474	2.144.312	14.296.184
1995	333.592	5.151.400		7.025.364	2.055.175	14.565.530
1996	335.380	5.729.587		7.908.160	2.290.697	16.263.825
1997	416.148	5.839.797		8.347.015	2.438.328	17.041.288
1998	509.407	6.506.745		9.349.142	2.603.442	18.968.736
1999	423.657	7.107.176		9.156.630	2.934.101	19.621.564
2000	495.841	8.098.615		10.162.787	3.311.840	22.069.083
2001	468.711	8.770.544		11.365.798	3.740.095	24.345.148
2002	537.147	8.497.788		12.377.641	3.712.870	25.125.446
2003	515.917	9.627.017		12.628.174	3.559.882	26.330.990
2004	578.088	10.344.901		13.357.766	3.768.044	28.048.799
2005	646.868	11.318.833		14.085.396	4.596.684	30.647.781
2006	606.237	12.340.976		15.244.695	4.781.687	32.973.595
2007	620.390	14.374.374		17.446.154	5.261.820	37.702.738
2008	658.000	15.587.372		19.981.611	5.651.352	41.878.335
2009	772.618	14.610.811		18.517.194	5.672.008	39.572.631
2010 ²⁾	714.469	15.058.820		18.693.247	6.008.109	40.474.645

¹⁾ Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Agrarausfuhren in die EU-27 und Drittländer nach
Warengruppen seit 1994**

Jahr ¹⁾	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs		Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
	1.000 €			1.000 €		
Drittländer						
1994	131.407	759.286		2.559.046	1.279.870	4.729.608
1995	186.403	907.614		2.525.939	1.268.633	4.888.589
1996	149.024	909.492		2.768.564	1.301.935	5.129.014
1997	141.207	1.175.844		2.804.170	1.313.736	5.434.955
1998	152.540	972.376		2.772.823	1.331.600	5.229.339
1999	156.908	1.179.479		2.700.621	1.209.129	5.246.137
2000	169.594	1.182.948		3.314.585	1.289.826	5.956.953
2001	114.627	1.413.034		3.127.895	1.353.040	6.008.596
2002	142.502	1.304.596		3.105.747	1.426.633	5.979.478
2003	139.233	1.166.496		2.981.238	1.416.633	5.703.600
2004	179.757	1.309.528		2.744.884	1.489.880	5.724.049
2005	163.866	1.319.969		2.990.945	1.940.147	6.414.927
2006	185.316	1.491.947		3.683.901	2.279.469	7.640.633
2007	216.359	1.612.109		3.868.197	2.587.359	8.284.024
2008	190.622	2.184.525		4.721.464	2.918.213	10.014.824
2009	202.596	1.993.433		4.855.805	2.613.420	9.665.254
2010 ²⁾	244.471	2.711.962		5.415.385	2.975.715	11.347.533

¹⁾ Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Agrar- und Ernährungsausfuhr nach Warengruppen
und Ländern (je 1.000 €)**

Partnerland	Jahr ¹⁾	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs		Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
Niederlande	1995	179.696	1.166.961		1.445.435	285.047	3.077.140
	2000	228.156	1.669.072		1.950.929	351.294	4.199.451
	2005	274.793	2.167.985		2.638.721	526.968	5.608.467
	2006	267.392	2.206.438		2.815.402	559.245	5.848.477
	2007	297.327	2.698.924		3.114.626	612.777	6.723.654
	2008	327.453	2.731.775		3.591.854	639.190	7.290.272
	2009	367.385	2.483.185		3.168.659	679.868	6.699.097
	2010-vorl.	357.362	2.685.923		3.328.359	671.871	7.043.515
Italien	1995	34.604	1.552.038		592.236	240.747	2.419.624
	2000	40.367	2.158.041		779.773	440.818	3.418.999
	2005	76.014	2.496.469		1.104.112	544.299	4.220.894
	2006	74.990	2.650.384		1.162.087	675.045	4.562.506
	2007	40.225	2.875.037		1.340.524	813.806	5.069.592
	2008	32.549	2.975.532		1.511.852	946.252	5.466.185
	2009	50.398	2.576.933		1.572.286	953.808	5.153.425
	2010-vorl.	51.129	2.686.634		1.515.416	948.229	5.201.408
Frankreich	1995	30.657	852.048		1.245.628	363.422	2.491.754
	2000	30.805	1.097.155		1.794.781	592.418	3.515.159
	2005	40.989	1.303.931		2.105.713	504.107	3.954.740
	2006	28.989	1.420.761		2.200.958	574.090	4.224.798
	2007	25.089	1.601.771		2.399.636	611.879	4.638.375
	2008	14.468	1.737.544		2.678.248	746.905	5.177.165
	2009	15.856	1.687.220		2.546.488	734.678	4.984.242
	2010-vorl.	17.354	1.693.844		2.556.244	750.101	5.017.543

¹⁾ Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Agrar- und Ernährungsausfuhr nach Warengruppen
und Ländern (je 1.000 €)**

Partnerland	Jahr ¹⁾	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs		Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
Österreich	1995	1.044	252.932		568.580	419.006	1.241.561
	2000	100.107	582.961		1.045.572	205.098	1.933.738
	2005	104.024	824.562		1.483.235	307.319	2.719.140
	2006	84.887	922.028		1.571.382	346.839	2.925.136
	2007	93.917	1.047.156		1.754.898	422.180	3.318.151
	2008	100.341	1.170.656		1.929.328	396.938	3.597.263
	2009	79.974	1.121.939		1.962.806	364.287	3.529.006
	2010-vorl.	72.097	1.139.531		1.949.099	359.909	3.520.636
Verein. Königreich	1995	12.477	229.858		622.641	128.701	993.677
	2000	1.202	504.261		956.829	464.098	1.926.390
	2005	15.806	859.449		1.320.708	424.292	2.620.255
	2006	3.675	987.121		1.391.747	419.922	2.802.465
	2007	23.885	1.260.626		1.708.090	482.174	3.474.775
	2008	6.376	1.335.525		1.854.243	503.539	3.699.683
	2009	15.488	1.166.785		1.685.053	476.351	3.343.677
	2010-vorl.	13.244	1.161.220		1.686.565	545.585	3.406.614
Belg./ Luxembg.	1995	44.008	362.898		675.959	185.010	1.267.875
	2000	26.098	581.273		962.357	286.133	1.855.861
	2005	18.399	717.988		1.134.467	338.912	2.209.766
	2006	23.203	734.349		1.169.279	381.313	2.308.144
	2007	25.066	863.073		1.368.184	369.487	2.625.810
	2008	29.522	869.353		1.552.061	405.796	2.856.732
	2009	24.027	782.477		1.414.711	398.698	2.619.913
	2010-vorl.	25.983	834.178		1.395.883	450.088	2.706.132

¹⁾ Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Agrar- und Ernährungsausfuhr nach Warengruppen
und Ländern (je 1.000 €)**

Partnerland	Jahr ¹⁾	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs		Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
Polen	1995	1.157	248.910		443.191	214.116	907.374
	2000	10.691	123.425		397.583	51.930	583.629
	2005	38.079	219.690		576.107	137.434	971.310
	2006	27.786	279.642		735.538	167.875	1.210.841
	2007	29.979	426.155		1.049.642	234.858	1.740.634
	2008	49.112	715.331		1.352.790	293.180	2.410.413
	2009	76.365	774.618		1.132.397	369.322	2.352.702
	2010-vorl.	64.220	797.153		1.254.584	481.845	2.597.802
Spanien	1995	7.236	113.026		344.344	59.032	523.638
	2000	39.626	322.963		392.184	383.783	1.138.556
	2005	39.189	570.901		720.628	909.218	2.239.936
	2006	48.260	670.102		806.800	681.577	2.206.739
	2007	36.930	773.432		759.361	662.337	2.232.060
	2008	26.907	758.288		827.029	581.388	2.193.612
	2009	29.328	723.272		808.405	606.422	2.167.427
	2010-vorl.	23.914	710.312		787.754	631.551	2.153.531
Russland	1995	7.102	15.609		211.419	284.243	518.373
	2000	1.684	279.710		243.015	105.546	629.955
	2005	4.274	419.497		337.934	191.067	952.772
	2006	34.680	518.617		465.360	215.166	1.233.823
	2007	64.104	467.017		535.250	249.681	1.316.052
	2008	45.300	691.559		609.630	303.196	1.649.685
	2009	30.387	599.817		519.764	185.004	1.334.972
	2010-vorl.	24.118	919.460		607.162	216.018	1.766.758
Schweiz	1995	-	-		-	-	-
	2000	6.416	94.107		431.473	77.861	609.857
	2005	8.083	123.745		516.356	119.294	767.478
	2006	8.347	151.369		656.836	155.647	972.199
	2007	10.690	184.957		715.788	170.140	1.081.575
	2008	11.101	252.555		795.615	210.819	1.270.090
	2009	14.511	236.276		846.354	223.914	1.321.055
	2010-vorl.	12.528	269.529		911.441	248.740	1.442.238

¹⁾ Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Ausfuhr Deutschlands nach ausgewählten Warengruppen der
Agrar- und Ernährungswirtschaft (je 1.000 €)**

Warenbenennung	1995	2000 ¹⁾	2001 ¹⁾	2002 ¹⁾	2003 ¹⁾		2004 ¹⁾	2005 ¹⁾	2006 ¹⁾	2007 ¹⁾	2008 ¹⁾	2009 ¹⁾	2010 ¹⁾ – vorl.
Lebende Tiere zusammen	519.995	665.435	583.338	679.649	655.150		757.845	810.734	791.553	836.749	848.622	975.214	958.940
dav. Pferde	24.254	68.445	80.262	66.469	73.539		71.129	112.774	108.908	154.345	113.492	95.024	105.958
Rindvieh	379.341	313.789	169.867	258.304	304.717		348.464	290.485	323.709	271.849	225.504	250.505	250.217
Schweine	43.708	111.501	113.189	144.445	89.925		118.825	154.878	127.392	128.800	186.640	250.399	199.737
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs zusammen	6.059.014	9.281.563	10.183.578	9.802.384	10.793.513		11.654.429	12.638.802	13.832.923	15.986.483	17.771.897	16.604.244	17.770.782
dar. Milch u. -erzeugnisse, ohne Butter u. Käse ²⁾	.	3.146.841	3.265.636	2.645.747	3.199.690		3.376.171	3.401.453	3.279.664	4.184.033	3.977.531	3.432.521	3.912.362
Butter u. a. Fettstoffe a. d. Milch ³⁾	176.801	157.204	160.152	154.655	214.103		226.521	227.067	213.857	296.211	318.996	246.848	388.212
Käse	1.179.274	1.605.458	1.868.522	1.707.670	1.999.377		2.048.674	2.116.656	2.407.184	2.751.234	3.022.722	2.660.875	3.010.513
Fleisch u. Fleischwaren	1.610.747	2.656.163	3.241.284	3.562.009	3.676.993		4.237.629	4.893.205	5.672.323	6.328.309	7.738.304	7.537.624	7.713.343
Fische u. Fischzubereitungen	531.300	998.718	984.300	983.988	952.259		986.510	1.172.000	1.349.481	1.450.435	1.568.732	1.501.960	1.495.858
Tierische Öle u. Fette ²⁾	.	97.542	90.502	101.322	111.489		107.228	94.130	107.706	127.618	175.397	123.730	145.892
Eier, Eiweiß, Eigelb	75.798	115.893	127.307	143.161	144.658		152.219	176.105	180.812	206.509	230.507	247.578	233.926
Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs zusammen	9.551.303	13.477.372	14.493.693	15.483.388	15.609.412		16.102.650	17.076.341	18.928.596	21.314.351	24.703.075	23.372.999	24.108.632
dar. Weizen	587.993	726.976	964.881	916.208	700.064		616.263	616.690	830.107	921.169	1.779.976	1.643.539	1.482.762
Roggen	206.873	157.206	115.338	93.269	88.527		159.477	118.622	142.348	94.752	80.803	66.913	49.262
Gerste	318.244	772.078	405.422	288.486	383.582		130.051	347.255	248.010	521.619	354.974	165.152	251.801
Mais	63.067	111.484	122.487	125.288	154.809		186.208	146.547	155.350	169.417	181.991	150.468	145.889
Backwaren u. a. Zubereit. a. Getreide	.	2.023.831	2.047.230	2.288.438	2.483.800		2.704.013	2.874.910	3.143.467	3.535.961	4.003.273	3.935.930	4.009.540
Malz	130.125	143.555	176.454	186.866	153.737		135.385	111.256	112.902	166.116	234.813	189.822	144.774
Kartoffeln u. -erzeugnisse ²⁾	.	425.062	450.256	477.178	500.428		515.696	487.984	634.315	741.484	718.181	731.584	775.301
Gemüse u. sonstige Küchengewächse, frisch ²⁾	.	143.808	201.703	220.733	213.392		227.227	287.537	298.852	333.511	360.731	313.730	343.829
Frischobst, ohne Südfrüchte ²⁾	.	100.039	118.380	116.526	148.489		189.624	223.687	262.614	272.528	282.259	232.918	233.702

¹⁾ Wegen Änderung der Datenerfassung ist ein Vergleich zu den Jahren vor 2000 nur bedingt möglich.

²⁾ Wegen Änderung der Zusammensetzung der Warengruppen ist vor 2000 kein Vergleich gegeben.

³⁾ 1995: Butter.

⁴⁾ 1995: Ölfürchte z. Ernährung.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Ausfuhr Deutschlands nach ausgewählten Warengruppen der
Agrar- und Ernährungswirtschaft (je 1.000 €)**

Warenbenennung	1995	2000 ¹⁾	2001 ¹⁾	2002 ¹⁾	2003 ¹⁾		2004 ¹⁾	2005 ¹⁾	2006 ¹⁾	2007 ¹⁾	2008 ¹⁾	2009 ¹⁾	2010 ¹⁾ – vorl.
Gemüsezubereitungen u. -konserven, Obstzubereitungen u. -konserven													
Obst- u. Gemüsesäfte ²⁾	.	1.240.973	1.320.085	1.388.906	1.444.429		1.423.808	1.468.451	1.619.281	1.768.921	1.918.153	1.703.210	1.571.171
Kakao u. -erzeugnisse ²⁾	.	1.202.799	1.332.829	1.463.713	1.500.938		1.643.253	1.669.283	1.948.074	2.244.975	2.494.133	2.627.684	3.121.365
Zucker, -erzeugn., Zuckerrüben ²⁾	.	1.070.146	1.154.504	1.052.324	1.049.233		1.055.139	1.251.124	1.285.413	1.229.270	1.269.052	1.377.247	1.424.127
Ölfrüchte ⁴⁾	151.097	218.353	276.732	284.216	170.369		200.790	125.308	154.158	240.657	326.894	215.031	253.280
Pflanzl. Öle u. Fette	.	905.048	1.050.892	1.255.479	1.099.061		1.112.527	1.079.737	1.112.660	1.136.257	1.694.368	1.312.500	1.479.980
Ölkuchen	307.710	447.732	603.884	568.407	474.127		528.555	470.146	468.785	561.365	857.964	676.059	682.384
Kleie, Abfallerz. z. Viehf. u. a. Futterm.	.	794.706	867.581	906.831	914.430		969.136	1.022.652	1.074.011	1.219.060	1.467.176	1.508.755	1.547.441
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs, a.n.g. ³⁾	.	1.663.760	1.844.603	2.222.363	2.447.406		2.507.392	2.821.379	3.253.768	3.639.068	3.911.582	3.888.109	3.914.081
Leb. Pflanzen u. Erzeugn. d. Zierygärenerie	153.372	262.628	269.023	319.853	357.325		358.291	379.753	430.074	497.552	588.436	579.057	568.772
Genussmittel	3.323.808	4.601.666	5.093.135	5.139.503	4.976.515		5.257.924	6.536.831	7.061.156	7.849.179	8.569.565	8.285.428	8.983.824
dar. Hopfen	165.926	135.299	148.227	134.962	115.990		129.582	138.055	156.490	247.107	457.818	282.481	219.746
Kaffee	720.069	944.349	881.847	918.364	902.893		962.246	1.336.984	1.525.195	1.721.148	1.871.585	1.822.056	2.077.214
Rohtabak u. -erzeugnisse	.	1.967.979	2.304.299	2.208.275	1.930.398		2.043.456	2.796.037	2.888.072	3.069.004	3.327.040	3.348.319	3.455.282
Bier	.	681.165	748.894	763.005	815.079		861.477	845.355	857.575	916.516	942.457	865.829	945.521
Branntwein	.	348.338	462.780	524.758	559.981		594.095	677.713	764.534	904.376	915.689	968.834	1.168.616
Wein	.	425.510	446.082	479.470	529.130		537.012	601.247	704.684	806.653	851.785	811.712	930.758
Ernährungswirtschaft insgesamt	19.454.120	28.026.036	30.353.744	31.104.924	32.034.590		33.772.848	37.062.708	40.614.228	45.986.762	51.893.159	49.237.885	51.822.178

¹⁾ Wegen Änderung der Datenerfassung ist ein Vergleich zu den Jahren vor 2000 nur bedingt möglich.

²⁾ Wegen Änderung der Zusammensetzung der Warengruppen ist vor 2000 kein Vergleich gegeben.

³⁾ 1995: Butter.

⁴⁾ 1995: Ölfrüchte z. Ernährung.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hauptabnehmer und Lieferländer bei wichtigen Produktgruppen

(2010 – vorläufig)

Ausfuhrprodukte	Mio. €	%-Anteil ¹⁾		Einfuhrprodukte	Mio. €	%-Anteil ¹⁾
Fleisch u. -waren	7.713,3	100		Ölsaaten u. -produkte	6.059,2	100
dar. EU (27)	6.597,1	85,5		dar. EU (27)	2.829,1	46,7
dar. Italien	1.051,5	13,6		dar. Niederlande	1.162,0	19,2
Niederlande	1.003,3	13,0		Frankreich	316,5	5,2
Frankreich	778,9	10,1		Polen	302,8	5,0
Verein. Königreich	554,0	7,2		Brasilien	1.060,2	17,5
Österreich	518,0	6,7		Indonesien	564,8	9,3
Russland	543,4	7,0		Argentinien	341,3	5,6
Milch u. -erzeugnisse	7.311,1	100		Fleisch u. -waren	5.704,5	100
dar. EU (27)	6.192,6	84,7		dar. EU (27)	4.483,4	78,6
dar. Italien	1.455,9	19,9		dar. Niederlande	1.074,1	18,8
Niederlande	1.210,5	16,6		Belgien	689,8	12,1
Frankreich	580,3	7,9		Dänemark	640,6	11,2
Belgien	438,7	6,0		Italien	425,5	7,5
Österreich	408,3	5,6		Frankreich	380,0	6,7
Verein. Königreich	375,7	5,1		Brasilien	423,0	7,4
Getreide, -erzeugnisse, Backwaren	6.423,5	100		Milch u. -erzeugnisse	4.934,8	100
dar. EU (27)	4.758,2	74,1		dar. EU (27)	4.600,8	93,2
dar. Niederlande	980,8	15,3		dar. Niederlande	1.327,1	26,9
Frankreich	663,4	10,3		Frankreich	808,8	16,4
Verein. Königreich	551,3	8,6		Österreich	355,6	7,2
Österreich	456,5	7,1		Dänemark	348,6	7,1
Italien	407,4	6,3		Belgien	321,2	6,5
Belgien	393,9	6,1		Italien	301,2	6,1
Rohtabak u. -erzeugnisse	3.455,3	100		Frischobst, Südfrüchte	3.907,8	100
dar. EU (27)	2.255,6	65,3		dar. EU (27)	2.291,5	58,6
dar. Italien	641,4	18,6		dar. Spanien	1.105,7	28,3
Spanien	462,1	13,4		Italien	725,1	18,6
Frankreich	330,8	9,6		Costa Rica	230,2	5,9
Niederlande	132,6	3,8		Kolumbien	225,0	5,8
Japan	183,0	5,3		Ecuador	203,5	5,2
Saudi Arabien	155,2	4,5		Südafrika	150,4	3,8

¹⁾ Die Prozentanteile wurden aus den absoluten Zahlen berechnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hauptabnehmer und Lieferländer bei wichtigen Produktgruppen

(2010 – vorläufig)

Ausfuhrprodukte	Mio. €	%-Anteil ¹⁾		Einfuhrprodukte	Mio. €	%-Anteil ¹⁾
Kakao u. -erzeugnisse	3.121,4	100		Zuber., Kons., Säfte Obst u. Gemüse	3.736,4	100
dar. EU (27)	2.423,1	77,6		dar. EU (27)	2.507,1	67,1
dar. Frankreich	439,5	14,1		dar. Italien	469,6	12,6
Verein. Königreich	318,4	10,2		Niederlande	434,5	11,6
Österreich	239,8	7,7		Polen	349,8	9,4
Italien	239,0	7,7		Belgien	314,8	8,4
Niederlande	227,3	7,3		VR China	279,1	7,5
Polen	206,7	6,6		Brasilien	256,3	6,9
Ölsaaten u. -produkte	2.415,6	100		Gemüse u. a. Küchengewächse, frisch	3.447,1	100
dar. EU (27)	2.093,0	86,6		dar. EU (27)	3.129,9	90,8
dar. Niederlande	490,7	20,3		dar. Niederlande	1.325,4	38,4
Dänemark	245,5	10,2		Spanien	958,7	27,8
Tschech. Rep.	192,8	8,0		Italien	327,9	9,5
Österreich	175,7	7,3		Frankreich	192,5	5,6
Polen	167,4	6,9		Belgien	131,0	3,8
Frankreich	158,3	6,6		Israel	77,6	2,3
				Fische u. -zubereitungen	3.302,4	100
				dar. EU (27)	1.346,8	40,8
				dar. Polen	421,3	12,8
				Niederlande	292,6	8,9
				Dänemark	283,3	8,6
				Norwegen	480,8	14,6
				VR China	388,3	11,8
				USA	163,8	5,0

¹⁾ Die Prozentanteile wurden aus den absoluten Zahlen berechnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

11055 Berlin

Text

Referat 426 (Absatzförderung, Qualitätspolitik)

Referat 123 (Ökonomische Analysen, Wirtschaftsbeobachtung,
Statistik),

Gestaltung

design.idee, büro_für_gestaltung, Erfurt

Stand

Mai 2011

Druck

BMELV

Fotos

BMELV; Thomas Stephan/www.okeolandbau.de; AID; Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. (BDSI); Feiler Fotodesign/StockFood; Gary Blakeley, Otto Durst, Petra Reinartz, Torsten Schon, contrastwerkstatt, Almgren, Marcel Schauer, Harald Lange, Sylwia Schreck/Fotolia

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter
www.bmelv.de

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie Einlegen, Ausdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, wo, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in der Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden kann.